



Die ersten homöopathischen Prägungen

Es sind im Leben eines Menschen die ersten Erfahrungen, die ihn zeitlebens prägen. In diesem Sinne sind die ersten Lehrer in unserem Leben auch die wichtigsten. Nun zeigt die Erfahrung, dass man sich seine Lehrer nicht selbst aussuchen kann, eher scheint es so, als würden sie einen finden. Dagegen ist man beim Erwerb von Lehrbüchern eher Herr über seine Entscheidungen, denn schließlich wird ein Buch willentlich gekauft, wenn es einem nicht gerade als Geschenk in die Hände fällt.

Ein kurzer Blick auf den aktuellen Büchermarkt zeigt, dass die Auswahl an homöopathischen Lehrbüchern überaus bescheiden ist. Modern ist es geworden, den jeweiligen homöopathischen Therapiebüchern ein Kapitel über Theorie und Praxis voranzustellen im Glauben daran, dem Schüler damit genügend Rüstzeug für eine erfolgreiche Anwendung an die Hand zu geben. Gegen diesen Trend wurde jetzt von einem jungen Quartett homöopathischer Ärzte ein neuer Versuch unternommen, dem Anfänger die Homöopathie in ihrer ganzen Breite und Tiefe zu vermitteln.

Die Grundlagen der Homöopathie – Ähnlichkeitsprinzip, Arzneimittelpfprüfung, das homöopathische Arzneimittelbild, Dosie-

rung etc. – werden ausführlich behandelt, ohne dass die Autoren ausschweifend werden. Parallel zu den Ausführungen der Autoren wird in der Marginalspalte des Buches auf relevante Organon-Paragrafen und weiterführende Literatur verwiesen. Das Quellenmaterial befindet sich praktischerweise auf einer dem Buch beigelegten CD-Rom. Diese Auszüge gestatten somit die ersten, geführten Annäherungsversuche an Hahnemanns Organon. Ebenfalls auf der CD-Rom finden sich zahlreiche Originaltexte, u.a. von Hering, von Keller, Künzli, Klunker und Mezger, die den Inhalt des Kursbuches beträchtlich erweitern und auch für Fortgeschrittene ausgesprochen lehrreich sind.

Die Autoren bleiben jedoch nicht bei der Abhandlung der homöopathischen Theorie stehen, sondern zeigen, wie die konkrete Umsetzung Hahnemannscher Gedanken in die Praxis aussehen kann. Das Kapitel „Homöopathie in Kombination“ zeigt adjuvante Therapiemöglichkeiten parallel zur Homöopathie. Im Kapitel „Homöopathie in Praxis und Klinik“ berichten die Autoren aus ihrer eigenen Praxis sowie über die Integrationsprobleme und -möglichkeiten homöopathischen Arbeitens. Von zwei Gastautoren wird das sehr brisante Thema der wissenschaftlichen Grundlagenforschung in der Homöopathie erläutert.

Das Kursbuch befasst sich auch mit neueren Strömungen der Homöopathie. Die Herangehensweisen von Sehgal, Sankaran, Scholten und Mangialavori werden in kurzen Zügen umrissen. Die Rückbesinnung („back to the roots“) auf die Homöopathie des 19. Jahrhunderts, wie wir sie zur Zeit in Deutschland erleben, wird als eine Reaktion vieler Homöopathen auf die Hinwendung zu „spekulativen und esoterischen Elementen“ gesehen. Die daraus resultierende konservative Haltung, so die Au-

toren, zeigt sich darin, dass „nur noch die Homöopathie des 19. Jahrhunderts gelten“ könne – eine knappe Schilderung der Tatsachen, mit der bestimmt nicht alle genuinen Homöopathiker einverstanden sind.

Eine überaus pfiffige Idee der Autoren ist am Ende des Buches die Liste der „Top 10 der homöopathischen Literatur“. Hier sind alle grundlegenden Werke der Homöopathie vertreten. Dass Herings „Guiding Symptoms“ unter der Sparte „Arzneimittellehre“ nicht vertreten ist und Bönninghausens „Therapeutisches Taschenbuch“ unter den „Repertorien“ auf den sechsten Rang verwiesen wird, während das für den Anfänger doch sehr herausfordernde Bogersche „General Analysis“ auf Platz 2 steht, ist Ansichtssache. Wie fein die Auswahl zusammengestellt wurde, zeigt sich darin, dass auch „hidden champions“ wie Gypers „Grundzüge der homöopathischen Heuschnupfenbehandlung“ und von Kellers „Gesammelte Aufsätze“ mit berücksichtigt wurden.

Wenn sich nun ein Schüler für dieses Lehrbuch entscheiden würde: Die Prägung, die er erfahren würde, wäre eine sehr gute. Die über 200 Jahre alte Homöopathie Samuel Hahnemanns wird im Kursbuch Homöopathie alles andere als antiquiert oder verstaubt vermittelt. Die Autoren beschränken sich nicht nur auf die Veranschaulichung der homöopathischen Grundsätze, sondern zeigen sehr praxisnah, wie mit der Homöopathie im ärztlichen Alltag integrativ gearbeitet werden kann. Das Kursbuch ist für jeden Anfänger ein wertvoller Navigator durch das weite Feld der Homöopathie und es macht deutlich, dass das Erlernen der Homöopathie aus mehr besteht als nur grauer Organon-Paragrafenreiterei. *dcs*

T. A. Pfeil